

HINTER DER HEADLINE

Walking the Red Carpet

Kalifornien ist die bevorzugte Destination für Schweizer Investitionen. Um ausserordentliche Leistungen und Wertbeiträge von Unternehmen zu würdigen, verleiht die Schweizerisch-Amerikanische Handelskammer in Los Angeles jährlich den Avantgarde Award.

Christoph Gisiger

04.12.2025, 17.42 Uhr

Es ist ein Schritt in die richtige Richtung: Zur Zollvereinbarung zwischen Washington und Bern ist zwar noch vieles unklar. Die Trump-Regierung beabsichtigt, den länderspezifischen Zöllen für Exporte aus der Schweiz in die USA von 39 auf 15% zu senken. Das ist grundsätzlich aber eine begrüßenswerte Nachricht.

Gemäss der Absichtserklärung von Mitte November planen Schweizer Unternehmen, bis 2028 rund 200 Mrd. \$ in den Vereinigten Staaten zu investieren. Was dieser Betrag alles wird sich zeigen. Zum Vergleich: Per Ende 2024 beliefen sich die kumulierten Direktinvestitionen der Schweiz auf fast 360 Mrd. \$. Nur wenige Länder investieren mehr in den USA.

Die bevorzugte Destination für schweizerische Investitionen ist Kalifornien. Schweizer Unternehmen schaffen in den USA 400'000 Arbeitsplätze, wovon knapp ein Viertel auf den wirtschaftlich wichtigsten Bundesstaat entfällt. Dies, trotz vergleichsweise hoher Steuern und eines oft schwierigen regulatorischen Umfelds.

«Wichtig sind in diesem Zusammenhang nicht nur rein ökonomische Interessen», sagt Mathias Hausherr, Präsident der Schweizerisch-Amerikanischen Handelskammer in Los Angeles. «Zentrale Voraussetzungen für unternehmerischen Erfolg in den USA sind auch langfristige, auf Vertrauen basierende Frei-

Partnerschaften sowie die Wahrnehmung sozial-gesellschaftlicher Verantwortung.»

Hausherr und sein Team haben deshalb vor vier Jahren den Avantgarde Award als Auszeichnung für ausserordentliche Leistungen und Wertbeiträge ins Leben gerufen. Die Preisnacht ist eine Art Oscar-Nacht zur Ehrung von Schweizer Unternehmen, die in den USA etabliert oder im Begriff sind, ihre Präsenz auszubauen. Zu den Gewinnern zählen dieses Jahr die Medizintechnik-Firma Aspivix und Crimagno, ein Tessiner Startup, das sich auf hochwertige Schuhe spezialisiert.

Die prestigeträchtige Abendveranstaltung wird jeweils mit einem roten Teppich in L.A. durchgeführt, was kein Zufall ist: Südkalifornien bietet als pulsierende Wirtschaftsregion viele Vorteile. In den Bereichen Software und künstliche Intelligenz ist das Silicon Valley die erste Adresse. Der Grossraum Los Angeles ist dafür wesentlich diversifiziert: von Luft- und Raumfahrt über moderne Industrie- und Fertigung und Logistik bis hin zu Medizintechnik und Bio

Ein gutes Beispiel ist Advanced Bionics. Das Medtech-Unternehmen wurde Anfang 2010 von Sonova übernommen und hat seinen Hauptsitz im Norden von Los Angeles. Es beschäftigt rund 1100 Mitarbeiter und ist ein führender Hersteller von Cochlea-Implantaten, die selbst stark schwerhörige oder taube Menschen Geräusche und Sprache wahrnehmen können.

Prominente Namen aus der Schweizer Unternehmenslandschaft mit bedeutender Präsenz sind ebenfalls Georg Fischer, die Pharmazulieferer Siegfried und Bachem sowie Logitech. Auch präsent sind der Logistikkonzern Kühne + Nagel sowie zahlreiche Vertreter der Schweizer Finanzbranche. Farme, Tochter der Assekuranz-Gruppe Zurich Insurance, hat ihren Hauptsitz in Glendale.

Ein nennenswerter Teil der im Rahmen des Zollabkommens geplanten Investitionen dürfte daher auch in Südkalifornien umgesetzt werden. Dazu zählt der gesamte Küstenstreifen

Los Angeles und San Diego, eine der produktivsten Regionen Amerikas und ein globales Ballungszentrum für die MedTech-Biotech-Industrie.

Novartis beispielsweise hat vor wenigen Tagen in Carlsbad ein Werk zur Fertigung von Krebsmedikamenten eröffnet. Dies gehört zu einem auf 1,1 Mrd. \$ veranschlagten Forschungsprogramm. Mit Avidity Biosciences hat der Basler Pharmakonzern zudem im Oktober für 12 Mrd. \$ ein weiteres Biotech-Unternehmen übernommen.



Feierliche Stimmung an der Abendgala des Avantgarde Award: Francis der Cybersecurity-Firma Quantum eMotion, Cristiano Magnoni, CEO der Crimagno, sowie Mathias Hausherr und Helena Suter von der Schweizer Amerikanischen Handelskammer in Los Angeles (v.l.n.r.).